

| | | |
|---|-----|--------|
| Erstlich von ainem vaß mit wein, so man uber die Vischa will füeren, ist man schuldig zu geben | 2 s | 12 d |
| So es aber nit hinüber gefüert wierdt, sonndern pleibt zwischen der Leyta und Vischa, so gibt man von jedem vaßpoden | | 12 d |
| Von ainem pallen tuech, so durch gefürdt wüerd | 2 s | 12 d |
| So ainer ain wagen oder gutsch mit ayr füert, gibt er mautgelt | | 14 d |
| Füert er khoppauner ¹³ , so gibt er ain khoppauner und | | 2 d |
| So ainer huener füert, gibt er ain huen und | | 2 d |
| Füert er khreussen ¹⁴ , so gibt er ain tackhen mit khreussen und | | 12 d |
| Füert er zwespen ¹⁵ , so gibt er ain achtel zwespen und | | 2 d |
| Von ainem wagen oder gutsch mit traidt | | 4 d |
| Von ainem wagen mit habern auch | | 4 d |
| Füert man wildtpret durch, so ist man schuldig zu geben von ainem hirß | | 12 d |
| Von ainem wildtschwein | | 12 d |
| Von ainem hasen | | 1 d |
| Von ainem wagen oder gutsch mit täckhen und tseckhen ¹⁶ , so der täckhen mer denn der tsecker, gibt er ain täckh und | | 2 d |
| So man oxsen durchtreymbt, von ainem | | 1 d |
| Von ainem schwein | | 1 d |
| Von ainem schaff | | 1 halb |
| So man oxsenheut durchfüert, je von ainer | | 1 d |
| Von ainer schaffhaut | | 1 halb |
| Von ainem khalbfeel | | 1 halb |

Die Deutsch Schützenser „Neue Zeitung“ von 1593 — ein Werk Adam Maderspachers

Von Helmut W L a n g, Wien

Nur wenige Drucker, die während des 16. Jahrhunderts innerhalb der Grenzen des heutigen Österreichs tätig waren, haben eine ähnliche Beachtung von seiten der wissenschaftlichen Forschung erfahren wie der erste auf burgenländischem Gebiet wirkende Drucker Johann Manlius. Vor allem die Arbeiten der Bibliothekare Karl Sem-

13 Kapaune.

14 Krebse.

15 Wohl Dörrpflaumen.

16 Wohl Decken und Säcke bzw. Zeger (Tragtaschen).

1036

Neue Zeitung
Vnd Wunder-
geschichte / so zu Constanti-
nopel / den 10. Februarij dieses 1593.
Jar offentlich am Himmel gesehen worden / wie dann
solches auch ein frommer Christ (So damals gefan-
gen gewesen / vnd durch wunder:barliche schickung
Gottes / ohne Schertzung erledigt) gesehen vnd bes-
tettiget / Auch wie diß Wunderzeichen durch des
Türkischen Keyfers Sternscher vnd Künstler
aufgelegt worden / alles zu guter warnung
vnd vnterricht fromen Christen in
Gefangweiss verfaßet /
durch J. M.

Im Thon /

Kompt her zu mir sprich Gottes Sohn /



gedruckt zu Schützing in Hun-
gern / bey Hansen Mhannel. Anno 1593

Abbildung 1

melweis¹, Eisenstadt, und Gedeon Borsa², Budapest, ergänzten in jüngster Zeit das Bild, das in älteren Publikationen³ von Manlius gezeichnet worden ist.

Manlius' Bedeutung als Verleger, Drucker, Buchhändler und Buchbinder gewinnt wesentlich dadurch, daß er mit der Herausgabe zweier „Neuer Zeitungen“ in Eberau und Deutsch Schützen als Begründer des burgenländischen Pressewesens gelten kann. Die 1587 in Eberau erschienene „Newe zeitung ausz Vngern“⁴ ist von Erhard Pöckhl, dem Sekretär des Grafen Zrinyi, verfaßt. Pöckhl berichtet dem Drucker Manlius, seinem „günstigen Herrn vnd gueten Freund“, in einem Brief vom Wüten des Saswar Bascha und anderer türkischer Heerführer. Manlius druckte den Brief vom 19. August 1587 zur Gänze als Zeitung ab, und ein Grazer⁵ und ein Nürnberger Nachdruck⁶ dieser Zeitung sorgten für weitere Publizität dieses Berichts.

Die Frage nach dem Verfasser einer zweiten Neuen Zeitung, die Manlius 1593 in Deutsch Schützen herausbrachte, blieb bisher unbeantwortet, soll jedoch im folgenden gelöst werden. Die „Newe Zeitung Vnd Wundergeschichte, so zu Constantinopel, den 10. Februarij dises 1593. Jar öffentlich am Himmel gesehen worden“⁷ (Abb. 1) ist „zu guter warnung vnd vnterricht fromen Christen in Gesangweiß verfasst, durch A. M.“ Einen vollständigen Textabdruck dieser Zeitung veröffentlichte Friedrich Ahn⁸.

„Vom Verfasser sind nur die Initialen A. M. bekannt“⁹ und „Der Verfasser A. M. konnte bisher nicht identifiziert werden“¹⁰ schreibt Semmelweis. Eine Wiener Neue Zeitung birgt den Schlüssel zur Auflösung der Initialen. Der Drucker, Formschneider und Briefmaler Wolfgang Halbmeister brachte 1592 eine „Warhaftige zeitung aus

- 1 Karl Semmelweis, Der Buchdruck auf dem Gebiet des Burgenlandes bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts (1582—1823). Eisenstadt 1972. (Burgenländische Forschungen. Sonderh. 4.); Karl Semmelweis, Johann Manlius, Burgenlands erster Buchdrucker. In: *Biblos*. 21 (1972), H. 3, S. 159—166.
- 2 Gedeon Borsa, Johannes Manlius könyvkötői tevékenysége. (Mit deutscher Zusammenfassung:) Die buchbinderische Tätigkeit von Joannes Manlius. In: *Az Országos Széchényi könyvtár évkönyve*. 1970/71, S. 301—321.
- 3 Vgl. die Zusammenstellung der Manlius-Literatur bei Semmelweis, Buchdruck, S. 51—52.
- 4 Régi magyarországi nyomtatványok. *Res litteraria Hungariae vetus impressorum*. 1473—1600. Budapest 1971 (RMNy), Nr. 599; Semmelweis, Buchdruck S. 26, Nr. 18; Emil Weller, Die ersten deutschen Zeitungen. Mit Nachtr. (Reprogr. Nachdr. d. Ausg. Stuttgart 1872.) Hildesheim 1962, Nr. 645/1.
- 5 Carl Göllner, *Turcica*. Die europäischen Türkendrucke des XVI. Jahrhunderts. Bd. 1. 2. Bukarest, Berlin, Baden-Baden 1961—1968, Nr. 1820.
- 6 Göllner, *Turcica* Nr. 1821; Weller, Zeitungen Nr. 645/2.
- 7 RMNy Nr. 730; Semmelweis, Buchdruck S. 35, Nr. 39; Weller, Zeitungen Nr. 773.
- 8 Friedrich Ahn, „Newe Zeytungen“ aus Johann Mannels Druckerpresse. In: *Mittheilungen des österr. Vereines für Bibliothekswesen*. 2 (1898) S. 1—9, 29—32, 66—72; Textabdruck S. 67—71.
- 9 Semmelweis, J. Manlius S. 164.
- 10 Semmelweis, Buchdruck S. 35.

Krabatn, was massen ein Türckischer wasch Hassan Wascha genand, mit etlich hundert starck, bey dem Kloster vnd Vestung Zisekh ankommen “ sowohl als Einblattdruck als auch in Oktavformat heraus. Der Einblattdruck ist verschollen, und nur zwei Nachdrucke (im folgenden als a und b bezeichnet)¹¹ zeugen von seiner Existenz. Die erhaltene Oktavausgabe (c)¹² trägt zwar ein vollständiges Impressum, dennoch ist an ihrer Wiener Herkunft zu zweifeln: denn bei aller Eile und mangelnder Sorgfalt, mit denen solche Kleindrucke hergestellt wurden, ist es doch unwahrscheinlich, daß Halbmeister neben anderen groben Druckfehlern eine Verballhornung seines Namens in „Woffgang Halbmeister“ zugelassen hätte.

Die Zeitung gehört der Gruppe der Liedzeitungen an und schildert in 27 Strophen „wie man den Lindenschmidt singt“ die mutige Tat des Abtes des Kloster Szissek, der durch eine List die Türken in den Klosterhof lockte und sie dort unter Beschuß nahm. Alle drei erhaltenen Ausgaben unterscheiden sich voneinander: gegenüber Einblattdruck a (Abb. 2) fehlen bei Einblattdruck b die erste Strophe und die letzte Zeile der letzten Strophe, bei der Oktavausgabe c fehlt gegenüber a die ganze letzte Strophe. Die zur Kenntnis der Verfasserschaft wesentliche letzte Strophe ist demnach nur in der Ausgabe a vollständig überliefert:

(26.) Zum bschluss ich Got von Himel bit,
das Er vns geb hie zeitlich frid
die Ewig frewd auch nacher
von nu an bisz in Ewikeit
spricht Adam Maderspacher.

Dieser Adam Maderspacher, über den weiter nichts bekannt zu sein scheint, hat zweifellos auch die Deutsch Schütznener „Newe Zeitung Vnd Wundergeschichte“ verfaßt. Außer den Initialen A. M. und Ähnlichkeiten im Strophenaufbau spricht vor allem die letzte Strophe für diese Annahme:

31. Zum bschluß ich Gott von Himel bitt,
das er thail vnserm Keyser mit,
auch seinem KriegsVolck eben:
Wider der Feindt Triumph vnd Sieg,
auff das wir dort allsamt Ewig,
in Wohn (Wonn) vnd frewden leben.

Solang die Lebensdaten Maderspachers im dunkeln liegen, muß man von der Überlegung ausgehen, daß zwischen ihm und Manlius wohl kaum eine unmittelbare Beziehung bestanden hat. Manlius dürfte eine am ehesten in Wien erschienene, nunmehr verschollene Originalausgabe nachgedruckt haben.

11 (a) Weller, Zeitungen 5. Nachl. S. 482/483 Nr. 77; (b) Walter L. Strauss, The German Single-Leaf Woodcut, 1550—1600. New York 1975, p. 492.
12 (c) Weller, Zeitungen Nr. 742.

Das Zeitungslied Maderspachers mit dem Bericht von dem Kometen über Konstantinopel ist auch in einem Druck aus dem Jahr 1594 überliefert. Als zweites Lied der „Zwo Warhafftige Newe zeitung, Die Erste von Nouigrat vnd Ofen Die andere, aus Constantinopel Erstlich gedrucket zu Preßburgk, bey Johan Palo, Anno 94“¹³ ist es allerdings von 31 auf 19 Strophen gekürzt, wobei die Strophen 13 bis 20 und 27 bis 30 ersatzlos weggefallen sind. Bei den verbliebenen Strophen sind geringfügige Textvarianten festzustellen, der Hauptunterschied gegenüber der Ausgabe von 1593 liegt aber in der Verfälschung des Ereignisdatums vom 10. Februar 1593 auf den 3. Jänner 1594, also nahezu um ein ganzes Jahr. Solche „Aktualisierungen“ kommen bei Neuen Zeitungen sehr häufig vor und blieben nicht auf Zeitungslieder beschränkt; auch Nachrichten in Prosa wurden beliebig in ihren Daten verändert, und längst Vergangenes wurde als neue Sensationsmeldung dargeboten.

Das Impressum der „Zwo Warhafftige Newe zeitung“ weist darauf hin, daß es sich um den Nachdruck einer Preßburger Zeitung handelt, dessen Original heute nicht mehr nachweisbar ist. Bei einer großen Anzahl von Neuen Zeitungen wurden, vor allem um der Zensur zu entgehen, die Impresen verfälscht oder fingiert. Auch in diesem Fall sind Zweifel angebracht, ob tatsächlich ein Johann Walo in Preßburg als Drucker tätig war, da sonstige Drucke aus seiner Offizin nicht bekannt sind.

Die Zahl der von Manlius auf dem Gebiet des Burgenlands insgesamt publizierten Neuen Zeitungen läßt sich nicht einmal annähernd genau abschätzen, da die Ungenauigkeit bei geringen Absolutwerten am größten ist. Eine Berechnung aus der Zahl der erhaltenen Originalausgaben, der Nachdruckausgaben und jener Neuen Zeitungen, die sowohl im Original als auch im Nachdruck überliefert sind, bringt nur bei Erscheinungsorten beziehungsweise Druckern mit einer größeren Anzahl von Neuen Zeitungen brauchbare Ergebnisse. Die zum Beispiel für Wien berechneten Verluste an Originalausgaben liegen bei 50 bis 60 Prozent. Auch Manlius dürfte neben den beiden bekannten Neuen Zeitungen noch einige weitere herausgebracht haben, die wegen ihrer nur auf wenige Wochen beschränkten Aktualität allzu bald zur Makulatur wurden; nur ein glücklicher Zufall wird vielleicht das eine oder andere Stück an den Tag bringen.

13 RMNy Nr. 750; Weller, Zeitungen Nr. 787.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Lang Helmut W.

Artikel/Article: [Die Deutsch Schützener "Neue Zeitung" von 1593 - ein Werk Adam Maderspachers 88-93](#)